

Vorlagen. Als die Bamberger Fassung des Landolfus Sagax von einem *Dolohig*, König der Franken, berichtet⁶³, verbessert Frutolf dies richtigerweise zu *Clodoveus*⁶⁴ – Chlodwig – und erkennt auch, dass sich hinter der *Malaberga*⁶⁵, Enkelin Theoderichs des Großen, eigentlich Amalaberga (von ihm als *Amalberga* geschrieben) verbirgt.

Die hier gezeigten Beispiele verdeutlichen zwei Merkmale der Arbeitsweise Frutolfs. Zum einen erleichtert er es durch die Angabe verschiedener Namensvarianten dem Leser, sich anhand seiner eigenen Kenntnisse zu orientieren oder auch Vergleiche mit anderen Autoren zu ziehen. Zum anderen erlaubt es die Vereinheitlichung der Namen über die verschiedenen Vorlagen hinweg dem Leser, sich leichter innerhalb der Chronik zu orientieren. Und schließlich sind diese Namensanpassungen auch ein Zeichen für die bemerkenswerte Durchdringung Frutolfs seiner Vorlagen. Hierfür sei ein besonders sprechendes Beispiel genannt. Vereinheitlicht Frutolf Schreibweisen von Namen, so bleibt er dabei durchweg bei ihrer latinisierten Form. In einem Fall weicht er jedoch auffällig von dieser Praxis ab. Der immer wieder genannte Vater Theoderichs des Großen, Thuidimir, den Frutolf in Jordanes *Getica* zumeist als *Thiutmer* vorfindet⁶⁶, wird von ihm ausnahmslos als *Dietmar* bezeichnet⁶⁷. Wir werden später darauf zurückkommen.

Unterstützen Namensvereinheitlichungen und die Angabe von Namensvarianten die Orientierung des Lesers, so gilt das gleichermaßen auch für eine weitere Gruppe von Mikroergänzungen: von Frutolf in die Flut von Personennamen eingestreute genealogische Zusatzinformationen. Willkürlich aus vielen derartigen Stellen herausgegriffene

63) Landolfus Sagax, *Historia Romana* (wie Anm. 19) XVI c. 22 S. 23.

64) Frutolf, *Chronicon* (wie Anm. 17) S. 129, Z. 11–15: *Post haec Theodericus, ut sui regni vires constabiliret, missa legatione ad Clodoveum Francorum regem filiam eius Audofledam in matrimonium petiit, quam ille libenter concessit. Amalfredam autem germanam suam Wandalorum regi Hunerico, Geiserici filio, coniunxit eiusdemque Amalfredae filiam Amalbergam Thuringorum regi Ermenfrido tradidit, filias vero suas quas in Moesia genuerat Thiudegotam et Ostrogotham vicinis regibus copulavit, unam Sigismundo regi Burgundionum, alteram Alarico regi Wisigotharum.*

65) Landolfus Sagax, *Historia Romana* (wie Anm. 19) XVI c. 22 S. 23.

66) Erstmals genannt in der Genealogie der gotischen Herrscher. Jordanes, *Getica* (wie Anm. 21) XIV c. 79–81 S. 36 f. (Bamberg, Msc. Hist. 3, fol. 112^v).

67) Erstmals in der von Jordanes übernommenen Genealogie der Gotenherrscher. Frutolf, *Chronicon* (wie Anm. 17) S. 124, Z. 16–18: *Unde post longum tempus Walamir filius Wandalarici, qui erat filius Winitharii, regnum accepit cum fratre suo Dietmaro necnon et Witimaro, eratque in his tribus grata contemplatio, quando mirabilis Dietmar pro fratre Walamiro militabat imperio, [...].*